



Tätigkeitsbericht des LAG-Vorstandes Berlin für das Jahr 2021

(für die Berichtserstattung zur Mitgliederversammlung am 30. September 2022)

Der Tätigkeitsbericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021.

Während dieser Berichtszeit fanden 10 ordentliche Vorstandssitzungen statt.

1. administrativer Bereich

Verantwortlich für die Finanzen sind Dorothee Blauert und Achim Haid-Loh. Nachfolgend aufgelistet sind die Tätigkeiten der Geschäftsstelle im Berichtszeitraum:

- Verwaltung der Mitgliederbeiträge und Zuwendungsbeträge im Finanztransaktionssystem (Starmoney)
- Mitgliederlisten (persönlich/Institutionell) aktualisiert
- Versand von Kündigungsbestätigungen und Aufnahmeanschriften
- Versand der BKE-Infobriefe und des „Trialog“
- Etikettenserienbriefe erstellt und etikettiert
- Teilnehmerliste für MVV aktualisiert
- Mailverteiler aktualisiert
- Aufstellung der Finanzen zwecks Buchhaltung
- Organisation der an Vorstandssitzungen und der **Mitgliederversammlung** am 02.06.21 mit Vortrag von **Dr. med. Jörg Liesegang** (Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Ärztliche Leitung der Institutsambulanz im Evangelischen Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge) zum Thema :
„FASD – Forschungsstand, Diagnostik, bei welcher Symptomatik sollte man an FASD denken, Fördermöglichkeiten, Beratungsbedarf“
- Gespräch mit Herrn Brand (SFBB) zwecks Vorbereitung der geplanten Veranstaltung für 2022, im Rahmen einer Vorstandssitzung

3 Mitglieder sind ausgeschieden und 13 Mitglieder wurden neu aufgenommen. Die Gesamtzahl der LAG Mitglieder beträgt 99.

2. Initiierung/Planung/Vorbereitung und Durchführung eines Fachgesprächs zum Thema:

„Ein Rettungsschirm für Kindernöte – 20 Jahre Rahmenvertrag zur Erziehungs- und Familienberatung – Bedarfsgerechte Angebote weiter effizient gestalten!“

Aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums des Berliner Rahmenvertrags zur Erziehungs- und Familienberatung in Berlin, veranstaltete die LAG in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der AWO Berlin, am 9.12.2021 ein Online-Fachgespräch. Dieses war Teil der LAG-Initiative „Ein Rettungsschirm für Kindernöte“, welche auch 2022 fortgesetzt werden soll.

Der Anlass bot gleichzeitig eine Gelegenheit zur ersten Kontaktaufnahme mit den neuen politischen Vertreter*innen im Abgeordnetenhaus nach den Wahlen im September 2021.

Das Fachgespräch gab den über 50 Teilnehmer*innen aus Politik, Zivilgesellschaft, der interessierten Fachöffentlichkeit und aus der Praxis nicht nur die Gelegenheit dazu, einen Blick zurückzuwerfen, auf die Erfolge der EFB in kommunaler und freier Trägerschaft, sondern auch auf die aktuellen Herausforderungen, beim Ausbau eines zukunftsfähigen, bedarfsgerechten Angebots an Beratung. Es ergab sich in diesem Rahmen ein anregender Austausch, in der die allgemeine Wertschätzung für die Arbeit der EFB deutlich hervortrat, aber auch deren weiterhin bestehende Unterausstattung immer wieder klar benannt und vermittelt werden konnte.

Ein wichtiges Resultat des Fachgesprächs war die Einladung von Vertreter*innen der LAG in den Hauptausschuss Bildung, Jugend und Familie des Abgeordnetenhauses, für den Februar 2022. Somit konnte die LAG entscheidende politische Impulse setzen, insbesondere vor dem Hintergrund der Verhandlungen im Kontext des Berliner Doppelhaushalts 2022/23.

3. Teilnahme an den Vorstandssitzungen der BKE

Karin Jacob ist langjährig Mitglied des Vorstandes der BKE und nimmt jährlich an zwei 3 tägige und eine halbtägige Vorstandssitzung teil.

Hier wurde im Berichtsjahr an nachfolgend aufgelisteten Schwerpunktthemen gearbeitet:

- Bedeutung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) für die Erziehungsberatung
- Die Bedeutung von § 20 SGB VIII für die Erziehungsberatung
- Auch in der Pandemie: Flexible Hilfen und unkomplizierten Zugang zur Erziehungsberatung gewährleisten
- Flexibilisierung der Beratung – Blended Counseling
- Arbeitshilfe: Blended Counseling: Erziehungsberatung per Video
- Fachkräfte der Zukunft
- Chancen nutzen, Potentiale erkennen, Kompetenzen sichern – Zum Umgang mit den veränderten Ausbildungsgängen an den Hochschulen
- Aktualisierung der Qualitätsstandards - QS 22
- Diagnostik in der EFB
- Maßzahlen zur Reflexion der Auslastung von Beratungsstellen – Fallzahlen, Fallzeiten
- Familienbildung – Familienberatung – Erziehungsberatung: eine Standortbestimmung
- Kinderschutz, Schutzkonzepte
- Schutz von Jugendlichen vor Gefährdungen
- Umgang mit Selbst- und Fremdgefährdung in Erziehungsberatungsprozessen

Im Kontext der Vorstandsarbeit der BKE erfolgte auch eine Teilnahme an den Gesprächen zwischen Vertreter*innen der BKE und Bundespsychotherapeutenkammer

wesentliche Themen hier:

- Reform der Psychotherapieausbildung
- Teile der Approbationsausbildung in der EFB
- Gemeinsame Veröffentlichungen / Projekte

4. Mitarbeit im „Kooperationsgremium“ und im „Ständigen Ausschuss zur Rahmenvereinbarung EFB im Land Berlin“

Herr Achim Haid-Loh nahm an allen quartalsmäßig stattfindenden Sitzungen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) im sog. „Kooperationsgremium- zur landesweiten Steuerung des Modellprojekts RV-EFB im Land Berlin“ teil.

Die Aktivitäten des LAG-Vorstandes gegenüber SenBJF und SenFin waren 2021 darauf ausgerichtet, bzgl. der finanziellen Situation (Personal- und Sachmittel) die zunehmend dramatische Entwicklung in den freiträgerschaftlichen Beratungsstellen zu verdeutlichen und durch fachlichen Input zu unterstützen.

Hierfür wurden Stellungnahmen und Beschlussvorlagen eingebracht:

1. zur Änderung der Zuwendungs- und Rahmenverträge (RV-EFB) für eine auskömmliche Finanzierung einschließlich der *Sachkosten der freien Träger* ;
2. zur Erhöhung der Anzahl der Fallpauschalen um 15% pro Jahr um den gestiegenen Anmeldezahlen („Bugwelle“) ohne unzumutbare Wartezeiten gerecht werden zu können
3. um die Forderungen des Landesjugendhilfeausschusses zum *Ausbau der Erziehungsberatung im Land Berlin* in die fachpolitischen Gremien zu transportieren

Nach den Abgeordnetenhauswahlen im September 2021 suchte der LAG-Vorstand zeitnah die Zusammenarbeit mit den neuen politisch Verantwortlichen, um auf die zunehmend schwierige Lage in den kommunalen und freiträgerschaftlichen Beratungsstellen aufmerksam zu machen.

Alle Aktivitäten der Delegierten des LAG-Vorstandes zielten auf eine Erhöhung des Versorgungsgrades auf **60 % des WHO-Richtwertes** (gegenüber den dazumal erreichten 48,9%) und einen Erhalt der halben Planstelle an muttersprachlichen EFB-Fachkräften mit Migrationshintergrund pro Bezirk, auch nach Auslaufen der Masterplanmittel für Geflüchtete.

Hierfür sollte ein Finanz-AG als Untergruppe des KoopGremiums einberufen werden, in der Vertreter*innen der Bezirke, des Finanzsenats, der Jugendabteilung von SenBJF und der Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, gemeinsam mit fachkundige Expert*innen (aus den Reihen des LAG-Vorstandes) nach **neuen Finanzierungsmodellen** suchen, die die untragbar gewordenen Eigenmittelaufwüchse der Träger durch ein kostendeckendes Finanzierungssystem ablösen.

Darüber hinaus sollte nach den Vorstellungen und Vorschlägen der LAG eine verbesserte, zukunftsfähige Personalausstattung ermöglicht werden durch eine Personalbemessung nach Richtwerten mit echten **Dynamisierungsregeln**, die das enorme Bevölkerungswachstum der letzten Jahre abbilden.

Im Sommer und Herbst 2021 wurde hierfür auch jeweils ein Symposium und eine Online-Diskussionsveranstaltung mit Vertreter*innen des Jugend- und Bildungsausschusses und der Familienpolitischen Sprecher*innen der Regierungs-Fraktionen organisiert. Letztere konnte in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) und der AWO auch einen größeren Kreis interessierter Fachöffentlichkeit erreichen.

5. Arbeit der „AG Social Media“ für das Jahr 2021

Initiiert und angeleitet vom Beiratsmitglied Dieter Blume

Nachdem im letzten Bericht für die Jahre 2019 und 2020 auf die Entstehung und Entwicklung der AG eingegangen worden ist, soll nun kurz über die fortlaufenden Aktivitäten berichtet werden. Die AG trifft sich weiterhin je einmal im Quartal zu Abstimmungs- und Informationszwecken. Die mediale Präsenz ist weiterhin über Facebook und Instagram gegeben. Hier werden von den aktiven Mitgliedern der AG größtenteils mehrfach pro Woche Informationen weitergeben, Inhalte gepostet, die im engeren wie auch im weiteren Sinn einen Bezug zur Familienberatung haben. Ziel ist es nach wie vor, die Beratungsstellen bekannter zu machen. Social Media ist eine gute und kostenlose Möglichkeit, unsere Öffentlichkeitsarbeit zu erweitern und auf einfache Rückfragen und Anfragen zeitnah reagieren zu können.

Die erlangte Beitragsreichweite liegt bei Facebook nach wie vor auf dem gleichen Niveau, wie im letzten Bericht dargestellt. Über Facebook wurden im Berichtsjahr monatlich etwa 600-800 User erreicht. Bei Instagram ist eine deutliche Erhöhung der Follower zu verzeichnen. So konnten jetzt mit 255 Beiträgen, 1762 Follower generiert werden, im Vergleich zu 626 zum Ende des Jahres 2020.

Es werden nach wie vor medienaffine Menschen gesucht, die Lust haben in der AG mitzuarbeiten, um damit den Bekanntheitsgrad der Erziehungs- und Familienberatungsstellen weiter zu erhöhen.

6. Betreuung der Webseite der „EFB Berlin“

Die Koordination der WS erfolgte weiterhin in Verantwortung des Vorstandsmitgliedes Andreas Bodemann in Zusammenarbeit mit Norbert Somnitz (EFB Steglitz - Zehlendorf)

Nach der recht aufwändigen Umgestaltung der Webseite im Vorjahr gab es in diesem Jahr kaum Veränderungen. Zum Teil mussten Telefonzeiten angepasst werden und einzelne Infos zu den Anmelde- und Beratungsbedingungen unter den jeweiligen Coronaregeln geändert werden. Da der Provider seine Statistikanwendung verändert hat sind die Zahlen nicht mehr mit denen der Vorjahre zu vergleichen. Die Zahlen sind von den maschinellen zugriffen bereinigt worden und liegen daher niedriger als bis dahin.

Zum ersten Mal konnten wir die Nutzung der Vorlesefunktion erfassen, die bei 15 bis 29 Nutzungen pro Monat liegt.

Die Seite wurde im Durchschnitt 458 Mal am Tag aufgerufen. Deutlich ist, dass die Aufrufe im Jahresverlauf stiegen, wobei der September der aufrufstärkste Monat war.

Aussicht 2022

Wir möchten die Website aus dem Coronakrisendesign holen und ein krisenfestes Design schaffen, dass das „normale“ EFB Angebot im Vordergrund hält.

Durch Berentungen und Arbeitsplatzwechsel ist auch die Administratorenzahl zurückgegangen. Wir möchten im nächsten Berichtszeitraum neue Administratoren schulen, so dass das Einstellen von Gruppenangeboten etc. wieder vollständig aus den Beratungsstellen heraus getätigt werden kann.

der Vorstand der LAG Berlin